



## «Aus einer bescheidenen Werkstatt hat sich das grösste Elektrofachgeschäft im Berner Oberland entwickelt.»

Drei Generationen, 60 Jahre Firmengeschichte:  
Die Gebr. Vögeli AG Unterseen.

**André Vögeli, vor 60 Jahren hat dein Grossvater zusammen mit seinem Bruder die Gebrüder Vögeli AG gegründet.**

Begonnen hat die Firmengeschichte in einer Werkstatt an der Gartenstrasse in Unterseen. Wilfried Vögeli und sein Bruder Fred hatten sich auf den Bau von Elektromotoren spezialisiert. Daneben reparierten und verkauften sie als eine der ersten Firma auf dem Bödéli Waschmaschinen.

**Von der Werkstatt zum Elektrofachgeschäft...**

...immer mehr Artikel kamen dazu, das Sortiment von Geräten für Küche und Waschraum wurde umfangreicher. Für die Beratung und den Verkauf eröffneten die beiden Brüder

an der Centralstrasse in Interlaken ein Geschäft für elektrische Haushaltsgeräte. Der Motorenbau verlor an Bedeutung, die Werkstatt in Unterseen wurde zum Servicecenter.

**Ein Schicksalsschlag erschütterte 1979 den Familienbetrieb.**

Bei einer Gasexplosion verloren meine Grosseltern Wilfried und Lotti Vögeli ihr Leben. Das Haus an der Gartenstrasse mit Werkstatt und Wohnung wurde bei diesem tragischen Unglück total zerstört.

**Eine Herausforderung für die nächste Generation?**

Mein Vater Hans-Ueli und sein Bruder Walter führten den Betrieb, zusammen mit ihrem Onkel und Mit-

begründer Fred Vögeli, gemeinsam weiter. Nach dem Ausscheiden von Fred und Walter Vögeli 1989 übernahm mein Vater Hans-Ueli die Gebr. Vögeli AG. Zusammen mit seiner Frau Christine konzentrierten sie sich auf das etablierte Verkaufsgeschäft an der Centralstrasse in Interlaken.

**André, 2005 bist du in die Gebr. Vögeli AG eingestiegen. Eine Familienangelegenheit?**

Ich war 30 Jahre jung, hatte eine solide Ausbildung ausserhalb des Familienunternehmens und ein paar spannende Jobs hinter mir. Ich kam ohne jeden Druck nach Hause und schaute, ob es für mich und die Familie stimmt. Es stimmte. Die Aufgabenteilung funktionierte bis heute: Mein Vater

## «Fachgeschäfte haben einen schweren Stand: Grossverteiler, Baumärkte Onlineshops machen es einem nicht leicht.»

Hans-Ueli betreut den Aussendienst, meine Mutter Christine führt den Laden mit viel Liebe zu Detail. Ich kümmerge mich um den Küchenbau, das Marketing und den Verkauf.

### 2005 kam der Umzug an die Unterseener Bahnhofstrasse.

Alles unter einem Dach. Alles am gleichen Ort, war das Ziel. Das über 500 Quadratmeter grosse Ladenlokal bot Platz für drei Unternehmensbereiche: Das Elektrofachgeschäft mit einem Geschenke-Sortiment, die «Kafi-Wärchstatt» samt Reparaturabteilung und das «Stedtli-Bistro» als Ergänzung zum Laden.

### Vier Jahre später kam eine Küchenausstellung dazu.

Als immer mehr Kunden neben den Küchengeräten auch gleich die in die Jahre gekommene Küchenmöbel erneuern wollten, stellte sich die Frage:

Warum nicht alles aus einer Hand anbieten? Erfahrungen in der Beratung von Küchengeräten sind seit Jahren unsere Stärke. Partnerschaften mit Küchenherstellern aus der Schweiz und Deutschland bieten eine unbegrenzte Gestaltungsvielfalt an Ideen und Materialien. Kompetente Handwerker aus der Region garantieren den sorgfältigen Einbau der massgeschneiderten Küche. Und gemeinsam kümmern wir uns um einen nachhaltigen Service, auch nach Jahren.

### «Kafi-Wärchstatt», und eine eigene Kaffeemischung?

Beat Tschumi ist unser «Kaffeemaschinen-Flüsterer». Die Geräte sind technisch hoch entwickelt und sehr anspruchsvoll. Beat Tschumi kennt sich aus in der breiten Geräteauswahl und besonders bei den bekannten Marken – Jura, de'longhi, Saeco und Nespresso – bei welchen wir als auto-

risierte, offizielle Servicestelle gelten. Er weiss um die Feinheiten der Modelle und wie sie zu behandeln sind. Doch bei der Kaffeezubereitung braucht es mehr als nur eine zuverlässige Maschine: Es braucht gutes Wasser, guten Kaffee – unsere eigene Mischung beispielsweise – und den Menschen, der mit viel Gespür den Kaffee zubereitet...

### Gilt das «Stedtli Bistro» als Lieblingskind der Mutter Christine?

Sie ist die geborene Gastgeberin. Das Bistro ist aus einem Bedürfnis unserer Kunden entstanden. Was liegt näher als neben einer «Kafi-Wärchstatt» auch selber Kaffee anzubieten. Hier findet man Platz für eine kleine Auszeit oder für einen Schwatz. Das Bistro ist dank seiner zentralen Lage für viele Gäste zum Treffpunkt geworden. Auch weil es ohne hinderliche Treppen bequem mit Kinderwagen oder Rollator erreichbar ist...

### Foto linke Seite:

Eine «Kafi-Wärchstatt» mit eigener Kaffeemischung sind Teil des Haushalt-Elektrofachgeschäfts in Unterseen.

### André Vögeli

Jahrgang: 1977

Zivilstand: getrennt, Vater von Tochter Melina

Hobbies: Tennis, Skifahren

Beruflicher Werdegang: Berufslehre als Elektroniker, Studium Wirtschaftsinformatiker an der Technikerschule Bern, Studium Betriebsökonom an der Fachhochschule Bern, Major der Schweizer Armee

Internet: [www.haushalt-voegeli.ch](http://www.haushalt-voegeli.ch)



Aus der einfachen «Waschmaschinen-Werkstatt» ist in 60 Jahren ein Fachgeschäft, ein Unternehmen mit 15 Mitarbeitenden entstanden...

...dies, obwohl Betriebe in unserer Grösse keinen leichten Stand haben. Grossverteiler, Baumärkte, Online-shops – um nur einige der Hürden zu nennen – machen es einem Fachgeschäft nicht leicht, in einem globalen Markt zu bestehen. Bei uns dürfen die Kunden vor Ort eine kompetente Beratung und einen super Service durch unsere Techniker Markus Dellenbach und Ruedi Brawand erwarten.

#### Wie schafft man es trotzdem?

Dank gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem grossen Fachwissen. Sie verstehen auf den Kunden einzugehen, nehmen

## «Ökologie und Wirtschaft müssen eine Einheit bilden.»

sich Zeit für seine Bedürfnisse und Wünsche und finden gemeinsam Lösungen. So werden sie als Dienstleister zu Botschafter im Fachhandel. Was im Geschäft gilt, ist ebenso wichtig bei einem Serviceauftrag beim Kunden zuhause.

#### Kann man das lernen?

Und ob. Als Prüfungsexperte bei der Ausbildung zur Detailhandels-Fachfrau/Fachmann kenne ich die Anfor-

derungen, die an junge Menschen gestellt werden. Und es ist toll zu sehen, wie seriös die Lernenden ihre Aufgaben meistern. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung steht ihnen die Welt offen.

#### Braucht es überhaupt noch Fachkräfte in einer Wegwerfgesellschaft wie der unsern?

Ich bin überzeugt, es wird ein Umdenken geben, geben müssen! Denken wir nur schon an die knapper werdenden Ressourcen. Der ökologische Druck wird zunehmen. Die Wertigkeit der Waren wird an Bedeutung gewinnen. Geräte die man über längere Zeit nutzen kann – die auch reparierbar sind – werden zunehmend gefragt sein. Schon heute. Ökologie und Wirtschaft müssen eine Einheit bilden. Ich, wir sind bereit...



(vl.) Hans-Ulrich, Christine und André Vögeli, Familien KMU durch und durch.

### Frohe Weihnachten

Wir haben es geschafft. Rechtzeitig, kurz vor Weihnachten sind wir mit der 80 Kilogramm schweren Waschmaschine im Heimet hoch oben an der Bohlseite in Habkern heil angekommen. Ein Chrapf – die letzten paar hundert Meter haben wir das gute Stück auf dem Schlitten hoch gebracht. Jetzt noch anschliessen und in Betrieb nehmen. Frau Zurbuchen schaut sich das Gerät interessiert an. Sie holt ihren Mann aus dem Stall und fragt: Hast du eine Waschmaschine bestellt? Nein, nicht dass ich wüsste, aber es gibt noch Zurbuchens auf dem Bort auf der andern Dorfseite... Fröhliche Weihnacht!

Text & Bilder: Peter Wenger